

Anfrage

der **Abgeordneten Gerald Loacker, Kolleginnen und Kollegen**
an den **Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz**
betreffend **COVID-19 in Alten- und Pflegeheimen**

Die aktuelle Verschärfung der COVID-19-Situation lässt besonders Bewohner von Alten- und Pflegewohnheimen in einer vulnerablen Situation zurück. Nachdem es internationalen Berichten zufolge besonders häufig in Altersheimen zu Ansteckungen mit einer hohen Anzahl von Todesopfern gekommen ist und auch in Österreich in einzelnen Altersheimen Infizierte gemeldet wurden, kündigte Minister Anschober im April erste Testwellen in Alten- und Pflegeheimen an [1]. Wie im Rest des Landes entspannte sich die Situation in den Pflegeheimen über den Sommer, damit wurden auch die Besuchsbeschränkungen wieder gelockert [2].

Mangelhafte Schutzkonzepte für Alten- und Pflegeheime

Gleichzeitig hätte man sich erwartet, dass vom Ministerium und den Ländern Schutzkonzepte erarbeitet und umgesetzt werden. Aufgrund der geänderten Altersstruktur der COVID-19-positiven Patienten, konzentrierte sich das Ministerium aber im Sommer stärker auf Reiserückkehrer und junge Personen, für Alters- und Pflegeheime wurden offenbar keine neuen Schutzkonzepte erarbeitet. Erst Ende Oktober verkündete der Gesundheitsminister neue Maßnahmen für Alters- und Pflegeheime [3], diese sollten jedoch weiterhin von jeder Einrichtung auf individueller Basis erarbeitet werden. Das führte Anfang November etwa in Oberösterreich zu einem neuerlichen Besuchsverbot in Alten- und Pflegeheimen [4], der Personalmangel in betroffenen Häusern führte dazu, dass auch infiziertem Personal der Dienst gestattet wurde [5].

Hälften aller COVID-19-Pflegeheimbewohner im letzten Monat verstorben

Der Mangel an Schutzmaßnahmen durch die Bundesregierung ist besonders zu hinterfragen, da bereits im Juni erhoben wurde, dass die Sterblichkeitsrate bei Infizierten Personen in Pflege- und Altersheimen weitaus höher war (26,7 %), als unter der Durchschnittsbevölkerung der Fall war (3,8 %) [6].

Vergangene Woche wurde bekannt, dass bisher 38 Prozent aller an COVID-19-Verstorbenen aus Pflegeheimen stammen. Hinzu kommt, dass 53 Prozent aller an COVID-19 verstorbenen Pflegeheimbewohner zwischen 1.10. und 12.11. verstorben sind. Wobei NÖ (91%), OÖ (82%) und das Burgenland (100%) bei dieser Quote besonders negativ hervorstechen.

Zwei Fünftel aller COVID-Verstorbenen auf Pflegeheim zurückzuführen

Die Gesamtstatistik der Todesfälle in Pflegeheimen zeigt in der Steiermark einen höheren Anteil an Todesfällen in Pflegeheimen als in anderen Bundesländern, dort kam es besonders zu Beginn der COVID-19-Pandemie vermehrt zu Infektionen in Pflegeheimen. Im Verlauf des Jahres und besonders seit Oktober veränderte diese Statistik sich allerdings dramatisch. Da es keine offensichtlichen Ursachen für diese großen Unterschiede gibt, stellen sich einige Fragen zu diesen Zahlen.

Corona-Verstorbene (bis 12.11.)

BL	Gesamt	davon in Pflegeheimen	Anteil: in Pflegeheimen
BGL	46	15	33%
KNT	57	0	0%
NÖ	272	89	33%
OÖ	247	76	31%
SBG	63	28	44%
STM	296	151	51%
Tirol	168	59	35%
VBG	57	15	26%
Wien	402	174	43%
Ö	1608	607	38%

Corona-Verstorbene in Pflegeheimen (bis 12.11.)

BL	in Pflegeheimen	in Pflegeheimen seit Oktober	Anteil: im Okt verstorben
BGL	15	15	100%
KNT	0	0	
NÖ	89	81	91%
OÖ	76	62	82%
SBG	28	10	36%
STM	151	57	38%
Tirol	59	19	32%
VBG	15	4	27%
Wien	174	75	43%
Ö	607	323	53%

Quelle: Budgetanfragebeantwortung des BMGSPK

Quellen:

- [1] <https://www.sn.at/panorama/oesterreich/corona-alle-personen-in-altersheimen-werden-getestet-bundesweit-rueckgang-der-erkrankten-86304289>
- [2] <https://www.gesundheit.gv.at/aktuelles/coronavirus-pflegeheime>
- [3] https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20201022_OTS0247/anschoben-neue-bundesmassnahmen-sind-fix-klare-vorgangsweise-gegen-ansteckungsrisiko-bei-veranstaltungen
- [4] <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/2081909-Besuchsverbot-in-Altersheimen-und-Spitaelern-in-Oberoesterreich.html>
- [5] <https://www.diepresse.com/5890800/warum-in-spitalern-und-pflegehausern-auch-corona-infizierte-arbeiten-durfen>
- [6] <https://goeg.at/sites/goeg.at/files/inline-files/COVID-19%20in%20Alten%20und%20Pflegeheimen%20v1a.pdf>

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

Anfrage:

1. Wie viele Menschen sind an COVID-19 verstorben:
 - a. In Alten- und Pflegeheimen? (nach Bundesland und Kalenderwoche)
 - b. Älter als 65 Jahre? (nach Bundesland, Kalenderwoche und Altersgruppen)
 - c. Insgesamt? (nach Bundesland und Kalenderwoche)
2. Wie lange vor dem Ableben wurde die Infektion der Bewohner bekannt? (nach Bundesland, Kalenderwoche und Altersgruppen)
3. Wie viele der Infizierten Patienten wurden im Krankenhaus behandelt? (nach Bundesland und Altersgruppen)
 - a. Wie viele davon benötigten eine Betreuung auf der Intensivstation? (nach Bundesland und Altersgruppen)
4. Wie viele der verstorbenen Bewohner von Alten- und Pflegeheimen wurden von COVID-19-positivem Personal betreut? (nach Bundesland)

5. Effizienterer Verwaltungsvollzug durch Transparenz. Aufwand für die Anfragebeantwortung:

- a. Wie viele Personen insgesamt waren bei der Anfragebeantwortung involviert?
- b. Wie viele Arbeitsstunden insgesamt fielen für die Anfragebeantwortung an? (Angabe in Halbstunden, z.B. 1,5h)
- c. In welchem Ausmaß könnte eine strukturierte, laufende Datenoffenlegung (Transparenz) diesen Aufwand reduzieren? (Angabe in % und/oder Stunden)

Kunzenberg
(Kunzenberg)

Baldauf
(Baldauf)

The image shows three handwritten signatures. The first signature on the left is 'Kunzenberg' with '(Kunzenberg)' written below it. The second signature on the right is 'Baldauf' with '(Baldauf)' written below it. Below these two signatures is a third, larger, more complex signature that appears to be 'Hoyer' with 'Hoyer-R.' written below it. There are also some horizontal lines and a small checkmark-like mark near the bottom of the third signature.

